

Workshop

Normativität der Technik | Technik der Normativität

Wann: Freitag, 7. Dezember 2018, 12-16 Uhr (mit Buffet)

Wo: Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Gebäude
„Normative Ordnungen“, Max-Horkheimer-Straße 2, 60323
Frankfurt am Main, SR 5.01 (5. Stock)

Der Forschungsschwerpunkt Internet und Gesellschaft im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (ExNO) und das Junge Forum: Technikwissenschaften (JF:TEC), Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg organisieren im Rahmen der „Norms, Plurality and Critique | Postdoctoral Dialogue Series 2018/2019“ des Exzellenzclusters einen Workshop, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Ablauf:

12:00-12:10 Begrüßung
Rebecca Schmidt, Geschäftsführerin der Exzellenzclusters

12:10-12:30 Inputs

Das Junge Forum: Technikwissenschaften – Aufgabe und Selbstverständnis
Tobias Redlich, Co-Sprecher des JF:TEC (Hamburg)

Normativität und Technizität: Technikwissenschaftliche Erkenntnisse aus dem
Widerstreit von Normen und Code
*Matthias C. Kettemann, Co-Leiter des Forschungsschwerpunkts Internet und
Gesellschaft im Exzellenzcluster „Normative Ordnungen“ (Frankfurt/Main)*

12:30-13:45 Panel: Demokratie, öffentlicher Raum und Technikwissenschaft: Perspektiven im Licht von Filterblasen, Fakes, algorithmischen Entscheidungen und mediatisierten Öffentlichkeiten

Panelisten:

Aysegül Dogangün
Universität Duisburg Essen
Kompetenzzentrum „Personal Analytics“

Kalman Graffi
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Inhaber des Lehrstuhls für Technik sozialer Netzwerke

Elke Greifeneder
Humboldt-Universität Berlin
Leiterin des Lehrstuhls für Information Behavior

Athanasios Karafillidis
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Forschernachwuchsgruppe „smartASSIST“

Matthias C. Kettemann
Co-Leiter des Forschungsschwerpunkts Internet & Gesellschaft
Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“
Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Markus Langenfeld
Ehem. wissenschaftlicher Geschäftsleiter des JF:TEC

Thomas Niendorf
Universität Kassel
Fachgebietsleiter für Metallische Werkstoffe

Isabella Peters
Christian-Albrechts-Universität Kiel
Leiterin der Arbeitsgruppe „Web Science“

Christoph Sorge
Universität des Saarlandes
Inhaber der juris-Stiftungsprofessur für Rechtsinformatik

Moderation: Tobias Redlich, Co-Sprecher des JF:TEC (Hamburg)

13:45-14:00 Book Launch von T. Redlich, R. Weidner, M. Langenfeld (Hrsg.), Unsicherheiten in der Technikentwicklung (Göttingen: Cuvillier, 2018)

14:00-14.30 Mittagsbuffet

(14:30-16:00 Internes Arbeitstreffen des JF:TEC)

Convener: Dr. Matthias C. Kettemann, LL.M. (Harvard) für den Exzellenzcluster “Normative Ordnungen” und Dr. Tobias Redlich für das Junge Forum: Technikwissenschaften

Anmeldungen: matthias.kettemann@normativeorders.net

jfttec.de

Junges Forum: Technikwissenschaften (JF:TEC) ist ein interdisziplinäres Netzwerk von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die Lösungsansätze für die Herausforderungen gegenwärtiger und zukünftiger Technikentwicklung und -gestaltung erarbeiten. In verschiedenen Arbeitskreisen werden unter anderem soziale, politische, rechtliche philosophische Aspekte der Technikentwicklung auf Basis langfristiger Projektarbeit analysiert, um zu gesellschaftlicher Partizipation anzuregen und beizutragen.

JF:TEC bringt junge Technikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zum interdisziplinären Austausch über wichtige Zukunftsthemen im Zusammenhang mit Technikentwicklung zusammen. Es sieht seine Aufgabe in der Institutionalisierung einer inter- und transdisziplinären, langfristig gedachten und wertegeleiteten Forschung. Als Grundlage zukünftiger Technikentwicklung betrachten seine Vertreter ihre ethischen, sozialen und rechtlichen Aspekte, damit Innovationen der nachhaltigen Verbesserung der menschlichen Lebenswirklichkeit dienen. Dafür muss der Austausch zwischen Technikwissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gefördert werden.

Das JF:TEC sieht als seine wichtigsten Aufgaben an:

- Impulse für einen gesellschaftlichen Dialog über die Interaktion zwischen Technik, Mensch, Gesellschaft und Umwelt.
- Entwicklung langfristig gedachter und transdisziplinärer Forschungsprojekte zum Thema „Technik, die die Menschen wirklich wollen“.
- Engagement bei Debatten über Wissenschaftspolitik, Wissensmanagement und die Lehre im Bereich der Technikwissenschaften.

normativeorders.net

Freiheit und Gerechtigkeit, Toleranz und Teilhabe: über solche Rechte und Prinzipien in der Gesellschaft denken die Wissenschaftler*innen in dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ nach. Wie etablieren und verändern sich politische, rechtliche, religiöse oder ökonomische Ordnungen, wie kristallisieren sich daraus Herrschaftsstrukturen, wie verteilen sich Macht und Lebenschancen – auch auf transnationaler Ebene? Das Thema hat gesellschaftliche Brisanz: die Welt, deren Ordnungen mit Macht verteidigt werden und trotzdem immer wieder aus den Fugen geraten. Es geht um die gegenwärtigen sozialen Auseinandersetzungen, insbesondere um eine gerechte Ordnung der Gesellschaft in Zeiten der Globalisierung, und deren lange Vorgeschichten. Untersucht werden die normativen Vorstellungen, die bei derartigen Prozessen und Konflikten eine Rolle spielen. Und wie sie kritisiert oder gerechtfertigt werden können. Es sind vor allem die Grundlagen der Politik und des Rechts, geistes- und sozialwissenschaftlich beleuchtet.

Die Fragen sind komplex. Deshalb arbeitet der Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt interdisziplinär: von der Philosophie, den Geschichtswissenschaften, der Politikwissenschaft und der Rechtswissenschaft über die Ethnologie und die Ökonomie bis zur Soziologie und Theologie.

Normative Ordnungen werden dabei als „Rechtfertigungsordnungen“ verstanden, die historisch gegründet sind und auf „Rechtfertigungsnarrativen“ beruhen. Sie zeichnen bestimmte Legitimationen aus, wobei Normen und Werte verschiedenster Art (Moral, Recht, Religion, um nur einige zu nennen) ineinander greifen bzw. Spannungen erzeugen. Solche Ordnungen legitimieren sich aus bestimmten Normen und bringen ihrerseits Normen hervor, doch stets in einem dynamischen Sinne.

Der Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ ist ein Forschungsnetzwerk, an dem sich folgende Partnerinstitutionen beteiligen: Frobenius-Institut (Frankfurt am Main), Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (Frankfurt am Main), Institut für Sozialforschung (Frankfurt am Main), Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (Heidelberg), Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main), Point Sud, Centre for Research on Local Knowledge (Bamako, Mali) und Technische Universität Darmstadt.

Der Exzellenzcluster wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert.